

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister –		<b>Drucksache</b> <b>DS0195/05</b>	<b>Datum</b> 06.04.2005
<b>Dezernat: IV</b>	<b>FB 04</b>		

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Beschlussvorschlag		
			ange- nommen	abge- lehnt	ge- ändert
Der Oberbürgermeister	19.04.2005	nicht öffentlich			
Kulturausschuss	04.05.2005	öffentlich			
Finanz- und Grundstücksausschuss	18.05.2005	öffentlich			
Stadtrat	09.06.2005	öffentlich			

Beteiligte Ämter Amt 44,FB 02	Beteiligung des	Ja	Nein
	<b>RPA</b>		
	<b>KFP</b>		
	<b>BFP</b>		

### Kurztitel

Theater für junge Zuschauer Magdeburg

### Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat bestätigt das Grundkonzept des Theaters für junge Zuschauer als Sparte des *theaters magdeburg* und als theaterpädagogisches Zentrum der Landeshauptstadt Magdeburg.
2. Beschlusspunkt Ziff. 3 des Stadtratsbeschlusses Nr. 2763-75(III)03 wird dahingehend modifiziert, dass die Verortung des Spielbetriebes des Theaters für junge Zuschauer nicht mehr im THEATERHAUS AM JERICHOWER PLATZ, sondern zum einen im OPERNHAUS und SCHAUSPIELHAUS MAGDEBURG, zum anderen auf der KONSERVATORIUMSBÜHNE des Konservatoriums G. P. Telemann erfolgt.

Pflichtaufgaben	freiwillige Aufgaben	Maßnahmenbeginn/ Jahr	finanzielle Auswirkungen		
			JA	NEIN	x

Gesamtkosten/Gesamtein- nahmen der Maßnahmen	jährliche Folgekosten/ Herstellungskosten)	Finanzierung Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/ Fördermittel, Beiträge)	Jahr der Kassenwirk- samkeit
	ab Jahr			
	keine			
Euro	Euro	Euro	Euro	

Haushalt				Verpflichtungs- ermächtigung				Finanzplan / Invest. Programm			
veranschlagt:	Bedarf:	Mehreinn.:		veranschlagt:	Bedarf:	Mehreinn.:		veranschlagt:	Bedarf:	Mehreinn.:	
				Jahr	Euro			Jahr	Euro		
davon Verwaltungs- haushalt im Jahr				davon Vermögens- haushalt im Jahr							
mit Euro				mit Euro							
Haushaltsstellen				Haushaltsstellen							
				Prioritäten-Nr.:							

federführendes Amt FB 04	Sachbearbeiter Herr Ruppert	Unterschrift AL Herr Wellemeyer
-----------------------------	--------------------------------	------------------------------------

verantwortlicher Beigeordneter	Dr. Koch Unterschrift	
-----------------------------------	--------------------------	--

## **Begründung:**

### **A.) Grundkonzept Theater für junge Zuschauer Magdeburg**

#### **I.) Künstlerische Profilierung des *theaters für junge zuschauer* (tjz) und seines *theaterpädagogischen zentrums* (t:päd)**

Die Arbeit für und mit Kindern und Jugendlichen genießt am *theater magdeburg* eine hohe Priorität innerhalb der künstlerischen Gesamtkonzeption.

Theaterarbeit für und mit Kindern und Jugendlichen bedeutet ästhetische Bildung für die junge Generation und ist Arbeit an der Zukunft – nicht nur des Theaters. Theater übernimmt Verantwortung für die zunehmend wichtige integrative und kulturpädagogische Arbeit mit der jungen Generation.

Das *theater magdeburg* hat ab Herbst 2003 das Theaterhaus am Jerichower Platz in Richtung *theater für junge zuschauer* profiliert. Hier finden Repertoireaufführungen für 6-13jährige statt. Das Programm ist spartenübergreifend, das heißt, sowohl Schauspiel als auch Musiktheater und Ballett erarbeiten Stücke für ein junges Publikum – getrennt oder miteinander. Regelmäßig kommen am *theater für junge zuschauer* Premieren neuer Kinder- und Jugendinszenierungen heraus. Signifikant häufig handelt es sich um Ur- oder Erstaufführungen neuer Stoffe, wodurch das *theater für junge zuschauer* als eine Leitsparte für die zeitgenössische Profilausrichtung von *theater magdeburg* gelten kann. Seit 2004 werden in einer neuen Reihe auch „konzerte für junge zuschauer“ angeboten. Daneben ist das Theaterhaus am Jerichower Platz theaterpädagogisches zentrum und ein Ort für die inhaltlich und ästhetisch vielseitige Jugendclub- und Jugendwerkstattarbeit mit allen Altersklassen. Das kreative Potential der jungen Theatermacher und die Vielfalt ihrer ästhetischen Ansichten fließen in das Erscheinungsbild und die Programmatik und somit auch in die Ausstrahlung von *theater magdeburg* ein. Das *theater für junge zuschauer* sorgt für eine wesentliche Farbe innerhalb der „Marke“ *theater magdeburg*. Es ist Teil der modernen Außenwirkung des Theaters. Die Produktionen des Theaterjugendclubs – z. Zt. 7 neue Aufführungen pro Spielzeit – werden von *theater magdeburg* als Teil des Spielplans präsentiert.

Das *theater für junge zuschauer* bietet außerdem ein offenes Podium für Schülertheater und für freie Kindertheaterarbeit.

Das *tjz* ist integraler Bestandteil der künstlerischen Konzeption von *theater magdeburg*. Es ist seine fünfte Säule – neben Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Philharmonie.

#### **II.) Das *theaterpädagogische zentrum* (t:päd)**

Das Konzept der *theaterpädagogischen zentrums* im *theater für junge zuschauer* gehört zu den modernsten und progressivsten in der Bundesrepublik. Das wurde jüngst auch von den bundesweit angereisten Gästen der 19. Bundestagung der Bundesvereinigung für Theaterpädagogik, die 2004 im *t:päd* stattfand, bestätigt und gewürdigt.

Das Ins-Theater-Gehen und das Theaterverstehen müssen gelernt werden. Während die deutsche Theaterlandschaft als die leistungsfähigste, vielfältigste und ästhetische anspruchsvollste der Welt gilt, werden die ästhetischen Erwartungen der jungen Zuschauer, in Relation zur Kunstentwicklung gesehen, immer marginaler. Die Theater in Deutschland haben es mit einer Generation ungeschulter Erwachsener zu tun, die dem Theater als Kulturtechnik – egal, ob Schauspiel, Musiktheater, Ballett oder Konzertschaffen – häufig fremd gegenüberstehen. Die Vermittlung des Theater-Erlebens durch

Eltern und Schulen ist als zunehmend rückläufig festzustellen. Auch die Kinder dieser Generation sind für das Theater „verloren“, wenn die Theater nicht die Initiative ergreifen und das jahrzehntelang angewachsene Defizit erkennen und aktiv beheben.

Das *theater magdeburg* hat sich mit seinem *t:päd* in diesen Prozeß begeben. Es bewegt sich damit innerhalb der deutschen Theaterlandschaft konzeptionell und praktisch an der progressiven Spitze. Das Projekt „start!“ – eine neue, durch das Land Sachsen-Anhalt finanziell geförderte Initiative von *theater magdeburg* – wird diese Anstrengungen entwickeln und erweitern. Am *t:päd* können junge Zuschauer das Theater-Sehen erlernen – durch Beteiligung und Selbermachen. Ihre Kreativität wird bestätigt und gefördert. Ihre soziale Kompetenz wächst. Ihr Spaß an eigenverantwortlicher Arbeit und ihr Selbstwertgefühl werden gestärkt. Sie entwickeln gegenüber ästhetischen Prozessen Kennerschaft und verlieren ihre Frucht vor Überforderung. Das *theater magdeburg* kümmert sich mit seinem *t:päd* nicht nur um das Theater der Zukunft, sondern auch um die junge Generation seiner Heimatstadt (und der Region, denn viele Mitstreiter kommen aus dem Umland der Landeshauptstadt).

Wichtig ist auch, daß die jungen Theatermacher durch ihre Mitarbeit am *t:päd* Kontakte mit anderen sozialen Gruppen erfahren und pflegen. Der Mädchenjugendclub eröffnete für seine Produktion „Das Menschliche im Unmenschlichen“ im Jahr 2005 z. B. einen Kontakt mit den „Sorooptimistinnen“, die ihnen durch eine Spende eine Recherche-Reise in die Gedenkstätte Buchenwald ermöglichten. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit „the pipers“ e. V., der Behindertentheatergruppe der Pfeifferschen Stiftungen, beweist nachdrücklich das integrative Potential der Arbeit des *t:päd*.

Am *t:päd* unterweisen junge Menschen, sogenannte Teamer, ihre gleichaltrigen oder wenig jüngeren Mitstreiter – auch das ist ein modernes Konzept der Theaterpädagogik, mit dem das *t:päd* sich als eine der bundesweit progressivsten theaterpädagogischen Einrichtungen profiliert. Der Theaterjugendclub am *t:päd* ist binnen von nur 2 Jahren zum größten Theaterjugendclub der Bundesrepublik angewachsen. Die Produktionen des, mittlerweile in sieben Gruppen unterteilten, Jugendclubs sind von hoher inhaltlicher und künstlerischer Qualität und werden inzwischen zu Festivals im ganzen Bundesgebiet eingeladen. Die Jugendclubproduktion „Konsum macht frei“, beispielsweise, war mehrfach erfolgreich zu Jugendtheaterfestivals im Bundesgebiet eingeladen. Der Regisseur und Autor der Inszenierung, Christoph Sommerfeldt, erhielt vom *schauspielhannover* als Preis einen Schreibauftrag.

Das *t:päd* ist aber nicht nur Heimat des Theaterjugendclubs. Unter dem Label **menschens:kinder** findet dort ein umfangreiches theaterpädagogisches Programm für Kinder von 5 bis 11 Jahren statt, darunter Schreibwerkstätten, Themenveranstaltungen für Kinder, Spielversuche, Lesenächte und Projektwochenenden. Alle Jugendclubaktivitäten für die Älteren liefen unter dem Titel **frei:jung:wild**. Außer in ihren eigenen Produktionen präsentieren sich die jungen Künstler in der mehrmals jährlich stattfindenden „hall of fame“ und bei „let it rock“ und bekommen die Möglichkeit, in Workshops, wie einem Bühnenkampf-, einem Improvisations- oder auch einem Schmink-Workshop, ihre Fähigkeiten zu erweitern. Die Theaterjugendclub- und theaterpädagogische Arbeit befindet sich 2004/2005 weiter auf Expansionskurs. Neue Zweige der Theaterjugendclubarbeit und neue interessante Zusammenarbeiten innerhalb der Stadt entstehen soeben. Angedacht sind neue theaterpädagogische Angebote in Richtung Tanztheater und Ballett sowie Musiktheater. Inwieweit das *t:päd* diese Chancen für die jungen Zuschauer und Theatermacher wird produktiv machen können, ist derzeit nicht definierbar.

Das theaterpädagogische Zentrum gibt unter der Überschrift „**bühne frei!**“ auch jungen Theatermachern von außerhalb Gelegenheit, eigene Arbeiten zu zeigen.

Am *t:päd* findet darüber hinaus das theaterpädagogische Programm für Schulklassen und Lehrkräfte statt. Hinzu kommen Reihen, die Kinder und Jugendliche an das Theater heranzuführen,

beispielsweise inszenierungsbegleitende Projekte für Schulklassen.

Durch seine starke konzeptionelle Arbeit gehen vom t:päd Impulse für die gesamte Theaterpädagogik in den Schulen der Region und darüber hinaus aus. Ziel ist es, zukünftige Zuschauergenerationen an das Sprech-, Musik- und Tanztheater heranzuführen, für Theater zu interessieren und zu regelmäßigen „Theatergängern“ zu machen.

Das theater magdeburg begreift die Arbeit des tjz und des t:päd als selbstverständlichen Teil seines Kulturauftrags. Es übernimmt damit weitreichende Verantwortung in der Stadt und der Region und versucht, öffentliche Aufgaben in den problematischen Bereichen der ästhetischen Erziehung, der Jugendbildung, der Jugendsozialarbeit und der sozialen Integration wahrzunehmen.

## **B.) Perspektiven ab der Spielzeit 2005/2006**

Nach dem Brand im THEATERHAUS AM JERICHOWER PLATZ im Herbst 2003 war über die Spielzeit 2004/2005 hinaus keine Spielgenehmigung im Sinne der Versammlungsstättenverordnung mehr zu erwirken, ohne dass sicherheitstechnische Nachrüstungen in einem Finanzvolumen von ca. 500.000 EUR hätten vorgenommen werden müssen. Die bekannte Haushaltssituation bietet hierfür keine Spielräume mehr.

Somit muss die künftige Verortung der Arbeit des tjz und des t:päd ab Beginn der Spielzeit 2005/2006 neu konzipiert werden. Aus obiger Beschreibung ergibt sich, dass sich die Suche nach einem Ort für das tjz und t:päd nicht in der Suche nach einem Probenraum für den Jugendclub erschöpft. Gefragt ist hingegen ein ganzheitliches Konzept zur künftigen räumlichen Anbindung der Sparte. Eine „Überdauerungs“-lösung muß zum einen die repertoiremäßige Arbeit des tjz, zum andern die theaterpädagogische Arbeit des t:päd berücksichtigen:

### **1) Repertoiremäßige Arbeit des tjz**

Die repertoiremäßige Arbeit des tjz – Premieren und Wiederaufnahmen von Inszenierungen für junge zuschauer von 6 bis 15 Jahren (z. B. die Inszenierungen „Birdy“, „Ikarus & Co.“, „Giuseppes Zirkus“, „Tough“, etc.) – wird in die Hauptspielstätten von *theater magdeburg* (opernhaus, schauspielhaus) verlagert. Um ein Verwischen der künstlerischen Profile der Hauptspielstätten zu vermeiden, besteht das tjz als Label und Spartenbezeichnung fort. Betreffende Inszenierungen werden weiterhin mit der „Marke“ *theater für junge zuschauer* (tjz) gekennzeichnet.

Für die Spielzeit 2005/2006 sind 4 Produktion in der Sparte tjz zuzüglich der traditionellen Weihnachtsproduktion für Kinder geplant.

### **2) Theaterpädagogische Arbeit des t:päd**

Das *theaterpädagogische zentrum* (t:päd) muss seine Tätigkeit auf einem „eingefrorenen“ Status in ein bzw. mehrere getrennte Ersatzdomizile überführen. Hierbei soll sichergestellt sein, daß die Kernbereiche des t:päd arbeitsfähig bleiben. Für eine Konsolidierung und Entwicklung der Arbeit des t:päd ist künftig ein Ort vonnöten, der Räumlichkeiten zum kontinuierlichen Proben (auch außerhalb von Büro- und Schulöffnungszeiten sowie an Wochenenden), für Werkstatt- und Lehrsituationen sowie für die Aufführung von Jugendclubproduktionen bereithält und eine zentrale Betreuung aller Aufgabenstellungen des t:päd an einem Ort ermöglicht.

Als Kernbereiche des *t:päd* wären zu definieren:

- Die Erarbeitung eigener Bühnenproduktionen durch die Theaterjugendclubs. Es handelt sich derzeit um ein Volumen von 7 Produktionen pro Spielzeit. (7 Produktionen, weil der Theaterjugendclub aufgrund seiner Größe in 7 Unter-Clubs geteilt worden ist.)

Für die 7 Premieren müssen ein Proben- und ein Aufführungsort vorhanden sein (die nicht zusammenfallen müssen). Am Aufführungsort werden pro Premiere 3 Tage unmittelbar vor der Premiere für Endproben benötigt (z. B. Do. bis Sa. Endproben; So. Premiere; anschließend möglichst 2 bis 3 Vorstellungen).

Als Aufführungsort für die oben genannten Bühnenproduktionen wird ab der Spielzeit 2005/2006 die Konservatoriumsbühne des Konservatoriums G. P. Telemann avisiert. Ab der Spielzeit 2006/2007 wird alternativ die Große Bühne nach Fertigstellung der Feuerwache Buckau für den Spielbetrieb optioniert. Ein Probenort wird aus dem Raumbestand des Dezernates IV zur Verfügung gestellt.

- Das theaterpädagogische Serviceangebot für Lehrer und Schulklassen. Dazu zählen bspw. Vorgespräche vor Vorstellungsbesuchen, inszenierungsbegleitende Projekte, der bewährte „Theaterkoffer“, Hausführungen, Projektwochen, Lehrerfortbildungen, Generalproben Treffs für Lehrer und eine Vielzahl zielgerichteter (auch an die individuellen Bedürfnissen einzelner Lehrkräfte anpassbarer) Einführungsformen, die in großem Umfang in Anspruch genommen werden.

Dieses Arbeitsfeld kann provisorisch in die Hauptspielstätten, z. T. (mit erhöhtem Reise-, Transport- und Zeit-/Personalaufwand) in die beteiligten Schulen, verlagert werden.

Folgende Angebote – (darunter für die Integrations- und regional übergreifende Arbeit des *t:päd* wichtige Arbeitsbereiche) – können bei einer Dezentralisierung der Verortungssituation vorläufig nicht fortgeführt werden:

- Das Angebot „bühne frei!“ für Schultheater- und Theaterjugendclubs aus Magdeburg und der Region und erfolgreiche Amateurtheatergruppen.
- Theaterpädagogische Reihenangebote, wie: Projektwochenenden, „hall of fame“, Kinderworkshops, Spezialkurse in Maskenbildnerei, Schauspiel, Bühnenkampf, werden – je nach Spezifik und infrastrukturellem Bedarf – in den Hauptspielstätten realisierbar sein oder entfallen müssen.

**C.) Haushaltskonsolidierungsmaßnahme „Aufgabe des THEATERHAUSES AM JERICHOWER PLATZ als Spielstätte des *theaters magdeburg*“**

Der Stadtrat hat im Beschluss-Nr. 2763-75(III)03 die unbefristete Verortung des Theaters für junge Zuschauer im THEATERHAUS AM JERICHOWER PLATZ beschlossen. Der Rückzug des Theaters für junge Zuschauer aus der Spielstätte THEATERHAUS AM JERICHOWER PLATZ ist folglich als Haushaltskonsolidierungsmaßnahme im Haushaltskonsolidierungsprogramm der Landeshauptstadt Magdeburg zu deklarieren.

Die Bewirtschaftungskosten der Spielstätte THEATERHAUS AM JERICHOWER PLATZ wurden bislang **außerhalb** des Budgets 7 wie folgt finanziert:

HH-Jahr	HH- Stelle	Unterabschnitt	HH- Ansatz DM	EUR	Ist DM	EUR
<b>2000</b>	1.88000.546100.3	Allgemeines Grundvermögen Sonstige Bewirtschaftungskosten Jer.Platz	<b>295.000</b>	150.831	147.123,07	75.222,83
<b>2001</b>	1.88000.546100.3	Allgemeines Grundvermögen Sonstige Bewirtschaftungskosten Jer.Platz	<b>295.000</b>	150.831	223.727,82	114.390,22
<b>2002</b>	1.33420.546100.9	Freie Kammerspiele Sonstige Bewirtschaftungskosten Jer.Platz		<b>100.800</b>		97.332,30
<b>2003</b>	1.33120.546100.5	Freie Kammerspiele Sonstige Bewirtschaftungskosten Ersatzspielstätten		<b>150.800</b>		150.799,76
<b>2004</b>	1.33120.543000.0	Freie Kammerspiele Sonstige Bewirtschaftungskosten Ersatzspielstätten		<b>150.800</b>		150.710,71
<b>2005</b>	1.33100.543000.2	theater magdeburg Sonstige Bewirtschaftungskosten Ersatzspielstätten		<b>75.400</b>		